

Rapport de la Commission de la Fondation du Prix Schläfli pour l'année 1957

Autor(en): **Chodat, F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **138 (1958)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ausgegeben von Herrn Prof. Ch. Blanc. Von Band II 22, *Theoria motuum lunae*, wurden die Klischees von zirka 270 Seiten in verkleinertem Maßstab hergestellt. Die von L. Courvoisier errechneten Zahlen werden in Anmerkungen veröffentlicht. Der Band II 7, zweiter Band der *Mechanik materieller Punkte*, ist erst zum Teil gesetzt und in Korrektur. Der Band II 11, zweiter Band der *Mechanik biegsamer und elastischer Körper*, ist ausgedruckt, soweit die Eulerschen Arbeiten in Betracht kommen. Herr Prof. Truesdell arbeitet an einer Vorrede für II 10 und 11, und er verspricht, sie bis Anfang 1958 fertigzustellen. Sie wird sehr umfangreich ausfallen und etwa 300 Seiten einnehmen, doch stellt sie die erste wissenschaftliche Darstellung der Geschichte dieses für die Technik fundamentalen Gebietes dar. Neu zur Bearbeitung übergeben wurden die Bände II 31, *Kosmische Physik*, an Herrn Dr. Fleckenstein sowie III 11 und 12, *Lettres à une princesse d'Allemagne*, an Herrn Prof. Speiser. Die Bände III 5–9 hatte Herr Dr. Batschelet übernommen. Der Teil derselben, welcher die allgemeine Optik betrifft, wurde an Herrn Dr. D. Speiser übergeben, es ist III 5 und die erste Hälfte von III 6, während die 3 ½ übrigen Bände, *Theorie der Linsen*, bei Herrn Dr. Batschelet bleiben.

Im kommenden Jahr werden zunächst die beiden im Satz befindlichen Bände II 7 und 22 erscheinen. Herr Prof. Schürer hat mitgeteilt, er werde Band II 25, *Perturbationen*, im Januar 1958 abliefern. Immer noch liegen 4 Bände, bearbeitet von Herrn Courvoisier, druckbereit vor, nämlich II 23, 28–30. Da Herr Prof. Schürer auch die Bände II 26 und 27 bearbeiten will, so sind nur noch die beiden Bände II 24 und III 10 nicht in Angriff genommen.

Der Präsident: *E. Miescher*

3. Rapport de la Commission de la Fondation du Prix Schläfli

pour l'année 1957

Règlement voir «Actes» de la Session de Soleure 1936, p. 136

1. *Composition de la Commission*. Président: F. Chodat, Genève. Membres: J. Tercier, Fribourg; Ch. Boissonnas, Neuchâtel; F. Gassmann, Zurich; R. Geigy, Bâle.

2. *Concours*. Le thème proposé: «Recherches sur la distribution d'espèces végétales polyploïdes en Suisse – Untersuchungen über die Verbreitung polyploider Pflanzenarten in der Schweiz» arrivera à échéance le 1^{er} avril 1959. La Commission a reçu un mémoire concernant le thème précédent: «Recherches sur les Ostracodes fossiles du Jura suisse.» Ce mémoire fait l'objet d'un examen par les experts désignés par la Commission. Le président de cette dernière rapportera sur ce sujet à la Session annuelle de Glaris en septembre 1958.

3. *Compte annuel*. Avoir à fin 1956: fr. 37 857.22. Recettes en 1957: fr. 2582.09. Dépenses en 1957: fr. 1580.10.

Le président: *F. Chodat*

Rapport de la Commission du Prix Schläfli

La Commission du Prix Schläfli a reçu en temps voulu un manuscrit répondant au thème proposé, à savoir «Recherches sur les Ostracodes fossiles du Jura suisse».

Les deux experts mandatés par la Commission pour examiner ce mémoire, M. le Dr René Verniory et M. le Prof. Manfred Reichel, recommandent tous les deux l'attribution intégrale du Prix à l'auteur. Ayant pris connaissance de ces expertises, la Commission décide d'attribuer le Prix Schläfli au savant désigné par le moto «Observations on some bivalve insects (Müller 1772)».

Voici l'essentiel des rapports des experts: M. le Dr R. Verniory (Rapport du 26 juin 1958) loue le soin avec lequel la situation et la description des lieux sont précisées et relève la conscience, l'exactitude avec lesquelles sont présentées, discutées et justifiées les créations d'espèces nouvelles, et conclut en disant: «L'ouvrage de l'auteur sera d'une grande utilité aussi bien pour le chercheur de science pure que pour le technicien (pétrole, p.ex.). Nos connaissances en paléontologie s'en trouvent accrues.»

M. le Prof. M. Reichel (Rapport du 31 juillet 1958) signale l'abondance du matériel utilisé par l'auteur, matériel provenant presque entièrement de récoltes personnelles, et ajoute: «L'étude des Ostracodes est devenue une des branches principales de la Micropaléontologie. On ne savait jusqu'ici à peu près rien sur la répartition de ces organismes dans les sédiments de notre Jura, aussi doit-on être reconnaissant à l'auteur d'en avoir entrepris l'étude. Son mémoire vient combler une grosse lacune dans nos connaissances sur les microfaunes du Malm de la Suisse septentrionale. — Le présent travail est rédigé avec ordre et méthode. L'exposé en est clair et précis.» Le rapporteur bâlois loue en particulier la confrontation de la terminologie classique et de celle qui tend à devenir d'un usage courant en Angleterre et en Allemagne. M. Reichel conclut: «L'auteur est un chercheur consciencieux, excellent connaisseur des Ostracodes, son mémoire mérite d'être publié avec tous les soins désirables. Il ouvre la voie à des recherches futures et fournit aux stratigraphes du Jura de précieux fossiles caractéristiques.»

Le président de la Commission du Prix Schläfli: Prof. *F. Chodat*

Malm-Ostrakoden aus dem schweizerischen Juragebirge

Die Ostrakoden, eine Ordnung der niedern Crustaceen, sind von wachsender Bedeutung in der Mikropaläontologie. Sie kommen in marinen, brackischen wie limnischen Ablagerungen vor, sind zum Teil faziesunabhängig und ziemlich resistent gegen Änderungen des Biotops. Die frühesten Vertreter wurden im obern Kambrium gefunden; seither sind sie in annähernd gleichmäßiger Verbreitung in allen Ablagerungen

zu finden. Auf Grund ihres stratigraphischen Wertes werden sie in immer größerem Maße in der Erdölindustrie verwertet; in manchen Stufen werden ausschließlich Ostrakoden zur Horizontierung benützt.

Die Arbeit «Malm-Ostrakoden aus dem schweizerischen Jura-gebirge» stützt sich auf die Schlämmergebnisse von rund 140 Gesteinsproben (vorwiegend Tone und Mergel) aus dem marinen Anteil des Malms («Oxfordien» bis «Portlandien»), von denen etwas über 50% Ostrakoden enthielten. Mit Ausnahme der untersten Abschnitte erwies sich die Erhaltung der Mikrofauna leider als ziemlich mangelhaft, und so konnte eine größere Zahl von Formen nicht in die systematische Bearbeitung aufgenommen werden.

Insgesamt wurden etwas über 50 Arten festgestellt. 28 davon waren bereits aus der Literatur bekannt, während 10 Arten zur Neubeschreibung gelangen; es handelt sich dabei um

Cytherella woltersdorfi («Argovo-Rauracien»)
Cytherella index («Oxfordien»)
Paracypris acris («Argovo-Rauracien»)
Krausella ? *argoviensis* («Argovo-Rauracien»)
Bythocypris ? *suprajurassica* («Argovo-Rauracien» bis «Oxfordien»)
Macrocypris aequabilis («Oxfordien»)
Cytheropteron ? *rutschi* («Argovien»)
Cytherura ? *lacrimula* («Séquanien» bis «Argovien»)
Cytherura ? *liesbergensis* («Argovo-Rauracien» bis «Oxfordien»)
Macrodentina (*Macrodentina*) *confinii* (Unt. «Séquanien»)

Die restlichen Formen wurden wegen schlechter Erhaltung oder ungenügender Zahl in offener Nomenklatur belassen. – Von den 28 bekannten Arten sind 15 in Norddeutschland nachgewiesen (darunter fast alle unsere «Kimmeridgien»-Arten), 6 in Süddeutschland und 20 im Pariser Becken. Die Zahl der den erwähnten Regionen gemeinsamen Arten wird sich bei weiteren Untersuchungen – nach vorliegenden, aber noch nicht näher ausgewerteten Proben zu schließen – als noch bedeutend höher erweisen und zeigt damit klar, daß diese Gebiete im obern Jura in freier Meeresverbindung standen.

Die untersuchte Ostrakodenfauna bestätigte den guten Leitwert der jurassischen Ostrakoden, die einzelnen Malmstufen haben alle eine bis mehrere Leitformen und lassen sich damit schon bei einer Probe von mittlerem Fossilreichtum klar bestimmen. Bei genügender Artenzahl kann das «Kimmeridgien» zudem in seine drei Unterabschnitte zerlegt werden. Die Schlämmergebnisse zeigten, daß selbst dünnste Mergelzwischenlagen in harten Kalkpartien – diese erlauben keine Aufbereitung und damit Bearbeitung von Ostrakoden – bereits Mikrofaunen enthalten können, wodurch, von einigen Ausnahmen abgesehen, auch in vorwiegend harten Faziesbereichen gute Resultate erzielt werden können.

Eine einheitliche Nomenklatur der Malmstufen, wie sie von ARKELL 1956 vorgeschlagen wird, drängt sich auf, haben doch beispielsweise das

norddeutsche und das schweizerische «Oxfordien» eine verschiedene Bedeutung, ebenso das französische und schweizerische «Rauracien» oder das westeuropäische und englische «Kimmeridgien». In der vorgelegten Arbeit werden die alten und die revidierten Bezeichnungen nebeneinander geführt.

4. Bericht der Geologischen Kommission

über das Jahr 1957

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., Seite 117
(Ergänzung zum Reglement s. «Verhandlungen», Fribourg 1945, Seite 255)

1. Personelles

Die Schweizerische Geologische Kommission mit Sitz in Basel setzte sich im Jahre 1957 wie folgt zusammen:

	Mitglied seit
Prof. Dr. L. VONDERSCHMITT, Basel, Präsident.....	1945
Prof. Dr. A. BUXTORF, Basel, Alt- und Ehrenpräsident	1921
Prof. Dr. J. TERCIER, Fribourg, Vizepräsident	1942
Prof. Dr. H. BADOUX, Lausanne	1952
Prof. Dr. J. CADISCH, Bern.....	1945
Prof. Dr. F. DE QUERVAIN, Zürich	1953
Prof. Dr. ED. PARÉJAS, Genève	1953
Prof. Dr. R. STAUB, Zürich	1942

Am 13. Oktober 1957 starb in Cologny-Genève Prof. Dr. L. W. COLLET (geb. 1880), der von 1925 bis 1953 Mitglied der Geologischen Kommission war. Seine bevorzugten Forschungsgebiete waren einerseits das hochalpine Gebiet Jungfrau-Lötschental, andererseits die «Nappe de Morcles» zwischen Rhone- und Arvetal. Über beide Gebiete konnte die Kommission von ihm aufgenommene geologische Karten (Spez. Karte Nr. 42 und 113) und Begleittexte als «Beiträge» (N. F. 19. und 63. Lfg.) veröffentlichen. Prof. Collet war auch an Aufnahmen verschiedener Blätter für den «Geologischen Atlas der Schweiz, 1:25 000» beteiligt, so an den Blättern Lauterbrunnen, Grindelwald und besonders an Blatt Finhaut. Die von Prof. Collet bis 1947 im Auftrage der Kommission ausgeführten Kartierungen auf der Nordseite des Lötschentals werden auf Atlasblatt Kippel zur Darstellung gelangen. Prof. Collet hat ferner die «Notice explicative» zu Blatt 5 Genève-Lausanne der Geologischen Generalkarte der Schweiz 1:200 000 verfaßt, eine Arbeit, die 1954 veröffentlicht wurde.

Wegen Abbruchs des Hauses an der Kohlenberggasse 4 mußten die bisherigen Räume aufgegeben werden. Dank dem Entgegenkommen des Erziehungsdepartementes und des Direktors des Naturhistorischen